

NichtÖffentliche Sitzung des Amtsgerichts

Gießen

7. Dez. 1965

Gegenwärtig:

In dem Rechtsstreit

Gerichtsassessor Eimer
als Richter.

Dr. Engel

Justizangestellte Siering
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

gegen

Deutsches Reich

erschien in dem zur Beweisaufnahme bestimmten Termin:

1. — für — die Klägen
— Rechtsanwalt

Niemand

2. — für — die Beklagte
— Rechtsanwalt

Niemand

3. folgende — Zeugen — und — Sachverständige — :
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Dürr u. Förstner

Die — Zeugen — und — Sachverständige — wurde_n zur Wahrheit ermahnt und
auf die Strafbarkeit falscher uneidlicher oder eidlicher Aussagen hingewiesen. Sodann
wurde_n — er — sie — wie folgt vernommen
— und zwar die Zeugen einzeln und in Abwesenheit der später abzuhörenden Zeugen — :

1. — Zeugen — Sachverständige — :
in XXXXXXXXXXXXXXX

Ich heiße Agnes Dürr

57 Jahre alt, von Beruf Geschäftsführerin

und wohne in Gießen, Freiligrathstr. 10

gen. neg.

Finanzamt
* 21. DEZ. 1965
— KIEL —

33/333

An die
O F D Kiel

K i e l

zu O 1489 B - BV 33/333

Handwritten signature and initials

Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen (§ 160 Abs. 2 Nr. 3 ZPO.)
ZP 27: vor dem Prozeßgericht (§§ 355, 391 ff., 410 ff. ZPO.);
ZP 28: durch einen ersuchten Richter (§§ 362, 375, 391 ff., 410 ff. ZPO.)

Zur Sache:

Zu dem Beweisthema kann ich keine Angaben machen. Ich war 1939 in Berlin und in der Schweiz. Es ist möglich, daß ich zwischendurch einige Wochen in Gießen war. Ich war aber mit Sicherheit nicht in Gießen, als der Umzug der Frau Dr. Engel erfolgte. Über Art und Umfang des Umzuges und die Verpackung des Umzugsgutes kann ich daher keinerlei Angaben machen. Meine inzwischen verstorbene Mutter wußte bestimmt über diese Fragen Auskunft zu geben. Ich habe mich mit meiner Mutter über die Frage des Umzugs nie unterhalten.

Laut dikt. u. gen.

2. Zeugin:

Ich heiße: Elise Förstner geb. Dürr
bin 62 Jahre alt, von Beruf: Hausfrau
wohnhaft: Gießen, Liebigstr. 57

Mit der Klägerin nicht verwandt und nicht verschwägert.

Zur Sache:

Ich weiß lediglich, daß die Familie Engel, die früher immer bei uns im Haus wohnte, in Gießen in der Marktstraße eine neue Wohnung zugeteilt bekam. Meiner Erinnerung nach war das etwa im April 1939. Den Umzug der Familie Engel selbst habe ich nicht miterlebt. Ich kann daher auch keine Auskunft über die Art, den Umfang und die Verpackung des Umzugsgutes machen. Was aus der Familie Engel später wurde, kann ich nicht genau sagen. Ich meine jedoch, einmal gehört zu haben, die Familie Engel sei von ihrer Wohnung Marktstraße von Gießen aus nach Bad Nauheim verbracht worden. Ob dies allerdings den Tatsachen entspricht, kann ich nicht angeben. Diese meine Angaben beziehen sich auf die Eltern von Frau Dr. Gertrud Engel.

Frau Dr. Gertrud Engel selbst war bereits zu einem früheren Zeitpunkt nach USA emigriert. Ich meine, dies sei etwa Ende 1938 gewesen. Genau kann ich das aber heute nicht mehr sagen. Ob Frau Gertrud Engel bei ihrer Auswanderung nach Amerika Umzugsgut mitgenommen hat, kann ich nicht angeben. Ich glaube dies jedoch nicht. Ich nehme an, daß die Eltern von Frau Dr. Gertrud Engel später versucht haben, Möbelstücke und sonstige Einrichtungsgegenstände an ihre Tochter nach Amerika zu schicken. Ob dies geschehen ist, welcher Art das Umzugsgut war und wie die Verpackung erfolgte, kann ich jedoch nicht angeben, da ich über die Versendung des Umzugsgutes selbst nichts weiß.

Laut dikt. u. gen.

gez.: Eimer

Siering